

## **Zwangsverrentung**

### **Schluss damit!**

**In Deutschland werden Arbeitnehmer mit 65 Jahren in Rente geschickt. Dabei fühlen sich viele fit und würden gerne länger arbeiten. Warum auch nicht? Lasst sie doch!**

*Von Inge Kloepfer*

(...)

Die Deutschen arbeiten gerne länger. Sie wollen nicht schon mit 65 Jahren in Rente gehen, wie es das Gesetz derzeit vorsieht. Sondern erst dann, wenn sie keine Lust mehr haben. (...)

Dabei seien zwei Drittel derer, die derzeit jenseits der gültigen Altersgrenze noch arbeiten, finanziell darauf überhaupt nicht angewiesen. Je höher das Alter, desto stärker steige die Erwerbsbeteiligung - natürlich von derzeit noch niedrigen absoluten Zahlen. „Diese Menschen sind intrinsisch motiviert“, sagt Brenke. Sie arbeiteten, weil sie es wollten. Der Forscher ist sich sicher: Die Entwicklung wird sich fortsetzen.

Vor diesem Hintergrund bekommt die derzeit so heftig geführte Debatte um weitere Rentenreformen nahezu absurde Züge. Gerade erst wurde unter lautem Protest die Rente mit 63 Jahren eingeführt. (...) Seit dem Sommer soll eine Arbeitsgruppe der Koalition eine weitere Flexibilisierung des Rückzugs aus dem Arbeitsleben erarbeiten. (...)

### **Mit 65 Jahren ist man nicht alt**

(...) Der Wirtschaftsflügel der CDU hat ein zu Lasten der Beitragszahler üppig dotiertes Anreizkonzept dafür ersonnen, wie man die Arbeitnehmer möglichst lange und damit über das derzeit gesetzliche Rentenalter hinaus in Beschäftigung halten könnte. Gleichzeitig arbeitet Nahles konsequent weiter daran, dass sich möglichst viele Menschen möglichst früh ohne finanzielle Einbußen aus ihren regulären Arbeitsverhältnissen zurückziehen können. (...)

Arbeitnehmer, die schon mit 63 Jahren ihre Arbeitszeit reduzieren und einen Teil der gesetzlichen Rente kassieren wollen, sollen mehr hinzuverdienen können. (...)

(...) Mit 60 oder 63 Jahren ist man nicht alt. Mit 65 auch noch nicht. Das meint Axel Börsch-Supan, Professor für Wirtschaftswissenschaften und Leiter des MEA (Munich Center for the Economics of Aging). Für das Gros der Bevölkerung gebe es überhaupt keinen Grund, mit Erreichen des runden Geburtstags an die Rente zu denken. (...) Die Produktivität nimmt mit 50, 60 oder gar 65 nicht ab. Und es ist alles andere als erwiesen, dass die älteren mit den jüngeren Mitarbeitern nicht mithalten könnten. „Wenn die Menschen später sterben, verschiebt sich auch der Beginn des Alterns“, sagt er. Alt sei man erst 15 Jahre vor seinem Tod.

### **Arbeit ist viel mehr als Mühsal**

(...)

Immerhin: Der Wirtschaftsflügel der CDU will das Gegenteil. Wer über das gesetzliche Rentenalter hinaus arbeitet, soll belohnt werden. Die Arbeitgeberbeiträge für die Renten- und Arbeitslosenversicherung sollen ihm zusätzlich zu seinem Gehalt überwiesen werden. Die Frage ist auch hier: Warum mehr Geld, wenn so oder so immer mehr Menschen länger arbeiten wollen und wenn das nach dem Gesetz auch heute schon belohnt wird? (...)

Nach dem deutschen Rentenrecht haben Arbeitnehmer längst die freie Wahl, wann sie in den Ruhestand gehen. Es sei eine Angelegenheit, die zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber verhandelt werde. Der Staat habe mit dem gesetzlichen Renteneintrittsalter lediglich einen Referenzzeitpunkt festgelegt, anhand dessen dann die Rentenansprüche je nach Ausstiegsalter aus dem Arbeitsverhältnis berechnet werden.

### **Bloße Klientelpolitik in Berlin**

(...)

Auch der Rentenzugang sei durch Teilrentenregelungen bereits seit der Reform im Jahr 1992 flexibel. Der einzige Veränderungsbedarf bestehe lediglich in einer

Anpassung der Regelungen an die zwischenzeitlich veränderte Besteuerung der Renten seit 2005. (...)

Neben der Vollrente gibt es nämlich verschiedene Teilrenten-Modelle mit festgezurrten Obergrenzen für den Hinzuverdienst: die Zwei-Drittel-Teilrente, die Ein-Halb-Teilrente und die Ein-Drittel-Rente. Dazu kommt das große Rentengeschenk der Bundesregierung: die Rente mit 63. Wer 45 Jahre lang rentenversichert war, kann sich nicht nur ohne finanzielle Abschläge aus dem Arbeitsleben verabschieden. (...)

### **Norwegen und Schweden sind viel flexibler**

Anstatt mit immer mehr Regelungen das Gesetz weiter aufzublähen, könnte etwas anderes tatsächlich zur Flexibilisierung beitragen: die Aufhebung der starren gesetzlichen Altersgrenze (...). „Sie wirkt wie eine sich selbst erfüllende Prophezeiung“, sagt DIW-Forscher Brenke. Die lang eingeübte Praxis suggeriere nicht nur den Arbeitnehmern, dass sie mit 65 tatsächlich alt seien. (...)

In den beiden skandinavischen Ländern Norwegen und Schweden geht es freier zu als in Deutschland. Da gibt es überhaupt kein gesetzliches Rentenalter. Jeder Arbeitnehmer kann zwischen einem Alter 60 und 70 Jahren selbst entscheiden oder mit seinem Arbeitgeber aushandeln, wann er sich in den Ruhestand zurückziehen will. Dabei liegt die Schnittstelle (...) bei 67 Jahren.

Der Unterschied zur gesetzlichen Festlegung des Renteneintrittsalters hierzulande ist de facto gar nicht so groß. (...) „Diese Regelung spielt jenen Arbeitnehmern in die Hände, die gerne länger arbeiten wollen. Ihr Arbeitgeber kann sie im Alter von 67 Jahren nicht einfach nach Hause schicken“, sagt Finanzwissenschaftler Raffelhüschen.

(...)

*Der vollständige Artikel erschien in Frankfurter Allgemeine Zeitung am 11. November 2014.*